

Das Dürremanagement in Spanien beruht auf einer Kombination aus proaktiven rechtlichen Instrumenten zur Dürre-Vorsorge und reaktiven rechtlichen Instrumenten zum operativen Dürremanagement.

Zur Weiterentwicklung rechtlicher Instrumente für das deutsche Dürremanagement galt in den rechtswissenschaftlichen Arbeiten von DRIeR das Interesse Staaten, in denen Dürren häufiger und intensiver auftreten.

In Spanien ist Wasser auch außerhalb von Dürren eine knappe Ressource. Ein Großteil des genutzten Wassers verbraucht die intensive Landwirtschaft. Aufgrund der Knappheit der Ressource Wasser und wiederkehrenden, lang anhaltenden Dürren hat Spanien ein fortschrittliches Dürremanagement entwickelt.



Foto: Umweltministerium Spanien

Dürre-Vorsorge

Einheitliche Bewertung von Dürre

Der nationale Wasserbewirtschaftungsplan in Spanien verpflichtet das Umweltministerium, ein einheitliches Bewertungssystem für Dürren aufzustellen. Darunter sind technische Vorgaben zu verstehen, mit denen (hydrologische) Dürren identifiziert und bewertet werden können.



Urquijo, J., Stefano, L. De, & Calle, A. La. (2012). Drought and exceptional laws in Spain : The official water discourse.

Aufstellung von Dürre-Plänen

Durch den nationalen Wasserbewirtschaftungsplan sind die Flussgebiets-Organisationen sowie Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern verpflichtet, Dürre-Pläne aufzustellen. Zweck der Dürre-Pläne ist, das Handeln der Flussgebiets-Organisationen und der Gemeinden während einer Dürrephase zu koordinieren. Den Dürre-Plänen kommen drei Funktionen zu:

1. Wann soll gehandelt werden?

- die Festlegung von Mechanismen zur Identifikation von Dürren

2. Wie soll gehandelt werden?

- die Festlegung von Maßnahmen, die im Fall einer Dürre ergriffen werden sollen

3. Wer soll handeln?

- die Festlegung von Zuständigkeiten für die Ausführung der Maßnahmen.

Was Baden-Württemberg von Spanien lernen kann

Einige spanische Vorschriften haben Modellcharakter für die Weiterentwicklung des rechtlichen Instrumentariums in Baden-Württemberg und Deutschland. !

Operatives Dürremanagement in Spanien

Austauschzentren für Wassernutzungsrechte: Wassermarkt

Für die Verteilung der Wassernutzungsrechte während einer Dürre bestehen in Spanien „Märkte für Wassernutzungsrechte“. Dabei sind die Inhaber von Konzessionen befugt, Abtretungsverträge über ihre Wassernutzungsrechte abzuschließen. Im Fall einer „außerordentlichen Dürre“ dürfen Flussgebiets-Organisationen in diesem Rahmen auch Wassernutzungsrechte aufkaufen, um diese anschließend entweder an Dritte weiterzuveräußern oder aus Umweltschutzgründen einzubehalten.

Ausrufung des Dürrezustandes

Ein von der Verwaltung offiziell ausgerufenen "Dürrezustand" setzt bestimmte Sondervorschriften in Kraft. Er aktiviert in den Dürreplänen festgelegte Maßnahmen.

Lessons learned



Erlass von Dekreten

Bei einer "außerordentlichen Dürre" kann die spanische Regierung ein Dekret erlassen, in dem alle (wasserwirtschaftlichen) Maßnahmen angeordnet werden dürfen, die zur Bewältigung der Dürre erforderlich sind.

Vorbild Spanien ?

Vorschriften mit Modellcharakter

- I. Die Rechtspflicht des Umweltministeriums, einheitliche Maßstäbe zur Definition und Bewertung von Dürren festzulegen.
- II. Spezielle Dürremanagement-Pläne Die Aufstellung von Dürreplänen könnte dabei mit der Aufstellung der Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten (vgl. Art. 11, 13 Wasser-rahmenrichtlinie) verzahnt werden.
- III. Eine amtliche Ausrufung des Dürrezustandes zur Information Betroffener.

Vorschriften mit geringer Eignung

- I. Mit Märkten für Wassernutzungsrechte könnte die Wasserbehörde die Gewässerbewirtschaftung nicht mehr aktiv steuern, sondern wäre bloße Missbrauchsaufsicht.
- II. Der Rückgriff auf Notstandsbefugnisse stellt keine geeignete Handlungsoption dar. Nach den Grundsätzen eines "guten Dürremanagements" ist das Dürremanagement proaktiv auszurichten, d.h. es sind vor allem Maßnahmen anzuwenden, die die Auswirkungen einer Dürre schon im Vorfeld abmildern.